



Presseinformation

Wiesbaden, den 20. Juli 2012
Nr. 267

Integrationsminister und stellvertretender Ministerpräsident

Jörg-Uwe Hahn beim Iftar-Mahl

des DITIB Landesverband Hessen e.V. in Friedberg

Zum Auftakt des Fastenmonats Ramadan hat der hessische Integrationsminister **Jörg-Uwe Hahn** heute Abend auf Einladung des DITIB Landesverband Hessen e.V. am gemeinsamen Iftar-Mahl in Friedberg teilgenommen.

Staatsminister Hahn dankte in seiner Rede für die Einladung und ging auf die Bedeutung des Iftar-Essens ein. Es sei Ausdruck einer aktiven Förderung des Zusammenhalts der Gemeinschaft. Dieser Zusammenhalt sei gerade in Hessen, einem Land der Vielfalt, besonders wichtig. „Hessen steht von jeher mit allen Teilen der Welt in einem regen Austausch. Es hat schon immer Menschen aus aller Welt angezogen. Unser Land ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten für sehr viele Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur zur Heimat geworden“, sagte der stellvertretende Ministerpräsident Hahn und betonte: „Diese Vielfalt bringt frischen Wind und tut unserer Gesellschaft gut!“

Das Motto der hessischen Integrationspolitik umschrieb Hahn mit dem Satz: „Vielfalt in Hessen – leben und gestalten“. Ziel sei es, die Vielfalt als Bereicherung zu erkennen und im Bewusstsein der Gesellschaft zu verankern.

Hierzu trage wesentlich auch die Einführung bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterrichts an hessischen Schulen bei. Die im Zuge der Prüfung eingeholten Gutachten kämen zu dem Ergebnis, dass die beiden Antragsteller, einer davon auch der DITIB-Landesverband Hessen e.V., als Kooperationspartner des Landes für die Erteilung bekenntnisorientierten Religionsunterrichts geeignet seien. Zwei muslimische Religionsgemeinschaften als Kooperationspartner für Religionsunterricht würden zu einer Vergrößerung der Vielfalt beitragen. „Wir werden unser Ziel weiter konsequent verfolgen und sind guten Mutes, dass wir schon bald als erstes Bundesland eine rechtlich und verfassungsrechtlich tragfähige Lösung für die Erteilung islamischen Religionsunterrichts umsetzen können“, so Integrationsminister Hahn weiter.

Zu der gelebten Vielfalt gehöre auch, dass Hessen seit 2010 als einziges Bundesland eine Regionalpartnerschaft mit einer türkischen Region, nämlich Bursa, habe. „Die lebendige Beziehung zwischen Hessen und der türkischen Region Bursa, der Dialog und das gegenseitige Kennenlernen ist der beste Weg, Vorurteile abzubauen, für Verständnis zu werben und durch Zusammenarbeit für mehr Freiheit und Wohlstand in Hessen wie in Bursa zu sorgen“, zeigte sich der stellvertretende Ministerpräsident und Integrationsminister Hahn überzeugt. Er warb dafür, gemeinsam weiter an dem Integrationsprozess zu arbeiten, denn: „Wir wollen erreichen, dass irgendwann jeder in diesem Land sagt: „Wir sind alle Hessen.“

Staatsminister Hahn wünschte abschließend einen gesegneten Ramadan und beendete seine Rede mit dem Zitat: „Wer keine Visionen hat, vermag weder große Hoffnungen zu erfüllen, noch große Vorhaben zu verwirklichen. Integration heißt nicht Herkunft, sondern Zukunft.“